

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Unternehmenspräsentation zur EinheitsExpo in Potsdam bis 4. Oktober 2020

Großes Interesse von Politikern und Bürgern an LMBV-Schaufenster in Landeshauptstadt



Senftenberg/Potsdam. Die EinheitsExpo zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit öffnete am 5. September 2020 in Potsdam offiziell. Die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft mbH stellt dabei im Rahmen der

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Landespräsentation Brandenburg am Alten Markt in Potsdam den Wandel des Lausitzer Braunkohlenreviers zum Lausitzer Seenland dar.

Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Staatsministerin Kathrin Schneider ließen sich es am Sonnabend zum Rundgang nicht nehmen, den Kaufmännischen Geschäftsführer der LMBV, Dr. Hans-Dieter Meyer, vor dem LMBV-Ausstellungs-Cube zu begrüßen.

Gezeigt wird auf großformatigen Orthofotografien das Lausitzer Seenland im Jahr 2006 sowie auf der Rückseite im Jahr 2019.

Erstaunliches lässt sich da ablesen: Der Tagebau Meuro bei Großräschen beispielsweise ist 2006 noch eine graue Kippenlandschaft, dreizehn Jahre später füllt eine blaue Wasserfläche mit einem Steg am Ufer und einem Hafenbecken die Fläche – der heutige Großräschener See.

Auch eine großformatige Abbildung des „liegenden Eiffelturms“, der stillgelegten Förderbrücke F60 am Bergheider See, ist zu sehen. Außerdem verweist das Unternehmen in seinem Cube auf die Nutzung der entstandenen Gewässer: Liegestühle und Sonnensegel folgen nach den Sanierungsmaßnahmen. So lässt sich der Landschaftswandel auch plastisch darstellen. Über einen QR-Code können Besucher das Unternehmen auch „online“ weiterverfolgen, der Link zur Homepage verweist ebenso wie das Sonderlogo auf das 25-jährige Bestehen des Unternehmens in diesem Jahr.

Die begehbare Stadtkulisse in Potsdam, die noch bis zum 4. Oktober unter dem Motto "Kommen- gucken - staunen" steht, umfasst zahlreiche so genannte City-Cubes, Ausstellungscontainer, und ist so an die aktuelle Corona-Pandemie angepasst. Digitalstelen vermitteln den Besuchern Informationen und Höhepunkte aus 30 Jahren deutscher Geschichte. Ein Wegeleitsystem, das zwischen Freundschaftsinsel, Bassinplatz, Hegelallee, Luisenplatz und Lustgarten führt, hilft bei der Orientierung in der Stadt.



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Ministerpräsident Woidke am LMBV-Cube



Medieninteresse zum Eröffnungsrundgang – Zwei Lausitzer im Gespräch



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



LMBV-Geschäftsführer Dr. Hans-Dieter Meyer und Staatskanzlei-Chefin Dr. Kathrin Schneider
vorm LMBV-Cube in Potsdam

MLUK: Leichte Entspannung: Niederschläge verbessern Situation an Spree und Schw. Elster

**In der länderübergreifenden „Ad-hoc-AG Extremsituation“ sind die
Zuständigen der Länder Berlin, Brandenburg und Sachsen sowie Lausitzer
Bergbauunternehmen vertreten, um gemeinsame Lösungen zu finden**

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Cottbus. Zum zweijährigen Bestehen der **länderübergreifenden „Ad-hoc-AG Extremsituation“** am 31.08.2020 verhalfen flächendeckende Niederschläge zu einer leichten Verbesserung der angespannten Lage und haben in den Einzugsgebieten von Spree, Schwarzer Elster und Lausitzer Neiße für kurzfristige Entspannung der Niedrigwassersituation geführt.

Die hohen Niederschlagsmengen, von lokal bis zu 60 Liter pro Quadratmeter, ermöglichen es, erste Maßnahmen wieder schrittweise einzustellen. Die generell prekäre Speichersituation hat sich jedoch kaum verbessert. Bei einem erneuten Ausbleiben von Niederschlägen ist von einer zügigen Rückkehr zu den extremen Niedrigwasserverhältnissen auszugehen.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Schwarze Elster

An der Schwarzen Elster haben die ausgiebigen Niederschläge ebenfalls zu einer Verbesserung der extremen Niedrigwassersituation beigetragen. Der etwa 12 Kilometer lange Abschnitt der Schwarzen Elster, welcher zwischen Hoyerswerda und Senftenberg über viele Wochen trockengefallen war, führt aktuell wieder Wasser. Der hierdurch wieder **verfügbare Abfluss wird genutzt, um den Senftenberger See** (Speicherbecken Niemtsch) und den **Geierswalder See** (Restloch Koschen) **mit Wasser zu versorgen**.

Im Stadtgebiet von Senftenberg erfolgt weiterhin die Stützung des Abflusses der Schwarzen Elster durch die Grubenwasserreinigungsanlage Raintitza. Durch das zufließende Niederschlagswasser betrug der Abfluss am Pegel Biehlen am 31.08.2020 1,12 Kubikmeter pro Sekunde. Der mittlere Abfluss für diesen Pegel liegt im August normalerweise bei rund 1,91 Kubikmetern pro Sekunde.

Die **Bewirtschaftung des Senftenberger Sees**

(Speicherbecken Niemtsch) zur Niedrigwasseraufhöhung ist aktuell eingestellt. Der aktuelle Wasserstand liegt bei 98,51 Meter NHN (Stand 02.09.2020). Bleiben weitere Niederschläge aus, ist in den kommenden Wochen von einem erneuten Trockenfallen der Schwarzen Elster zwischen dem Pegel Neuwiese und Senftenberg auszugehen. Durch die nun kurzzeitig mögliche Einspeicherung von Wasser in den Seen ist im September nicht mit Nutzungseinschränkungen für den Senftenberger See zu rechnen. *Quelle: MLUK-Presseinformation v. 3. September 2020*

Spree

Im Oberlauf der Spree und den sächsischen Zuflüssen hat sich die Niedrigwassersituation durch die ergiebigen Niederschläge des 30. und 31. August zumindest kurzfristig entspannt. Die Talsperren Bautzen und Quitzdorf erhalten aktuell erhöhte Zuflüsse aus ihren Einzugsgebieten. Die **Talsperre Bautzen ist momentan zu 40 Prozent gefüllt** und stützt den Abfluss der Spree. In der Talsperre Quitzdorf steht weiterhin nicht genügend Wasser für die aktive Bewirtschaftung zur Verfügung. Auch die gefallenen Niederschläge werden nicht für eine ausreichende Wiederauffüllung genügen. Im Speicherbecken Bärwalde stehen noch 20 Prozent des Speichervolumens zur Verfügung.

Die **Talsperre Spremberg** erhielt in den vergangenen Wochen nur einen sehr niedrigen Zufluss von etwa 6 Kubikmetern pro Sekunde. Durch schrittweise Reduzierung der Abgabe auf zuletzt 5,9

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Kubikmetern pro Sekunde konnte das schnelle Sinken des Beckenwasserstandes deutlich verlangsamt werden. Die jüngst gefallenen Niederschläge haben den Abwärtstrend zunächst gestoppt. Aktuell beträgt der Beckenwasserstand 90,28 Meter NHN (Normalhöhennull, Stand 02.09.2020).

Der **Abfluss am Unterpegel Leibsch** hat sich aufgrund der flächendeckenden Niederschläge auch etwas entspannt. Der mittlere Abfluss für diesen Pegel liegt im August normalerweise bei 8,19 Kubikmetern pro Sekunde. Er betrug am Morgen des 31. August 3,96 Kubikmeter pro Sekunde. Ein solcher Wert wurde zuletzt Mitte Mai erreicht. In den nächsten Tagen wird sich der Abfluss am Unterpegel Leibsch wieder verringern, jedoch ist in den kommenden Wochen keine erneute Unterschreitung des Mindestabflusses von 1,5 Kubikmetern pro Sekunde zu erwarten.

Die mit den Abgabereduzierungen und der warmen Witterung notwendig gewordenen Maßnahmen zur Gewährleistung eines Mindestabflusses am Ausgang des Spreewaldes, können aufgrund der verbesserten Ausgangssituation teilweise abgeschwächt werden. So werden einige Spreeausleitungen, die in den vergangenen Wochen zum Teil komplett eingestellt wurden, wieder mit Wasser beschickt.

Die Niederschläge haben zu einer leichten Entlastung der zuletzt extrem kritischen Situation beigetragen. In den tieferen Bodenschichten besteht jedoch nach wie vor ein außergewöhnliches Wasserdefizit, sodass den Gewässern kaum Grundwasser zufließt. Die weiterhin sehr geringe Speicherfüllung erlaubt nur im begrenzten Maße ein Gegensteuern. Der sparsame Umgang mit Wasser bleibt oberstes Gebot für alle Bürger und Nutzer. *Quelle: MLUK-Presseinformation v. 3. September 2020*

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Der entstehende Bergbaufolgesee der LEAG - Aufnahme vom 14.07.2020 von P. Radke

LEAG: Wasserabgaben des Bergbau- und Energieunternehmens stützen Spree - Verschiedene Bewirtschaftungsmodelle für Cottbuser Ostsee gerechnet

Cottbus. Brandenburg erlebt das dritte Trockenjahr in Folge - mit Folgen für die Wassermengen in der Spree und den Cottbuser Ostsee. Kohlegegner nutzen die Situation für eine Generalkritik: Wie schätzt LEAG die derzeitige Situation im August 2020 ein? Franziska Uhlig-May, Leiterin LEAG-Geotechnik, gab dazu Auskunft:

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Cottbuser Ostsee:

"Für die unterschiedlichen Flutungsszenarien wurde mit vielfältigen Wetter- und Wasserdargebotsdaten gearbeitet. Unter Beachtung der komplexen Zusammenhänge im Spreeeinzugsgebiet wurden verschiedene Bewirtschaftungsmodelle errechnet. Die resultierenden Szenarien liegen zwischen vier und sechs Jahren im pessimistischen Fall. Aktuell bewegen wir uns im mittleren bis trockenen Szenario. Das hieße, der See wäre bis 2025/26 geflutet."

Stützung der Spree:

"Der Bergbau ist gerade in Trockenzeiten eine wesentliche Quelle für eine ausreichende Wasserführung in der Spree." Von den rund 640 m³ gehobenen Grundwassers/Minute, gibt die LEAG 68 % zurück in den regionalen Wasserhaushalt. In diesem Jahr betrug der LEAG-Anteil an Spreezu- und -abflüssen bei Spremberg ca. 60 %, in Richtung Spreewald erhöht sich dieser Anteil durch den Tgb. Jänschwalde-Nord sogar. *Quelle: LEAG-Info v. 31.08.2020*

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Belastungstests und Planungen für Instandsetzung geschädigter B 97 angelaufen

Erster Belastungstest mit Vierzig-Tonnen-Fahrzeugen auf beeinträchtigtem Abschnitt erfolgt

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Senftenberg | Spreetal. Bei den am 1. September 2020 im Auftrag der LMBV erfolgten **ersten Belastungsfahrten mit vier voll beladenen 40 t-LKW mit verschiedenen Fahrzeuganordnungen und Geschwindigkeiten** wurden nur minimale Verformungen an aufgetretenen einzelnen Risskanten im Belag der B 97 festgestellt.

Der Sachverständige und das fachlich begleitende LASuV werten dies als einen Beleg dafür, dass der Straßenoberbau einschließlich Schotterdecke weitestgehend satt auf dem Untergrund aufliegt und keine etwaigen Hohllagen bestehen.

Der Fahrbahn-Höhenunterschied zwischen den mittigen Rissufern hatte sich nach dem abgeschlossenen Einbringen der Vertikaldrainagen auf der Ostseite nahezu egalisiert. Ob die nun durchgeführten Überfahrten zu

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



möglichen geringen flächigen Setzungen geführt haben, werden die Experten nach einer Auswertung der in den kommenden Tagen erfolgenden genauen Vermessung ermitteln können.

Darauf werden die Planungen für die weiter nötigen Instandsetzungsarbeiten der Fahrbahnen aufsetzen.

Dann kann auch die Festlegung der Ansatzpunkte der für die nächsten Wochen geplanten und notwendigen Kernbohrungen erfolgen, mit denen an ausgewählten Stellen des B 97-Abschnittes die Situation hinsichtlich des Ausschließens von Hohllagen durch die geotechnische Begleitung direkt geprüft werden.

In den kommenden Tagen wird zudem parallel der schrittweise Verguss der Risse am Bankett und das Nachverfüllen von sich durch die Starkniederschläge wieder geöffneten Löchern im Bereich der Vertikaldrainagen im Umfeld der Bundesstraßentieflage beginnen. *Fotos: CDM Smith Consult GmbH, Niederlassung: Berlin*

Sielmanns Naturlandschaft in Wanninchen in Ausstellung geführt neu zu erkunden

Zwanzig Jahre Stiftungs-Bergbaufolgelandschaft als zweite Chance für die Natur



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Gerd Richter und Jens Baecker in neuer Ausstellung

Senftenberg | Wanninchen. Unter dem Motto "Landschaft im Wandel" wurde am 27. August 2020 in Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen bei Luckau im Landkreis Dahme-Spreewald eine neue Schau eröffnet.

Informiert wird dort über Geschichte und Entwicklung der Region vom Tagebau zu einer Landschaft, die einer Wildnis ähne, teilte die Stiftung mit. In Wanninchen entstand die erste von heute fünf Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg. Das Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen hatte bereits vor zwei Jahren den 100.000 Gast begrüßen können. Stifter Heinz Sielmann (1917-2006) war ein bekannter Naturfilmer. Er wurde u.a. durch seine

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Sendereihe "Expedition ins Tierreich" bekannt.

Vor 20 Jahren erwarben Heinz und Inge Sielmann die ersten 722 Hektar in Wanninchen in einer einstigen Tagebaulandschaft von der LMBV. Es entwickelten sich dort neue Wasserflächen und Areale mit großem Artenreichtum. Mit der neu konzipierten Ausstellung können Besucher das bislang aus Sicherheitsgründen gesperrte Kippengebiet besser kennenlernen. Dieses Projekt der Naturlandschaft wurde mit 456.000 Euro vom Land Brandenburg über das MLUK finanziell unterstützt, wie der zuständige Abteilungsleiter Naturschutz, Dr. Frank Reichel, unterstrich.

Die ersten Gäste, unter ihnen auch Gesa Dähnhardt und Angiola König vom MIL sowie LMBV-Abteilungsleiter Jens Bäcker, zeigten sich beeindruckt von der visuell ansprechend und modern gestalteten Schau. Die neue Darbietung illustrierte nach Angaben der Ausstellungsmacher auch die sich stetig vollziehende Entwicklung des Gebietes vom stillgesetzten Tagebau hin zu einer wildnisähnlichen Landschaft mit bizarren Formationen, sich verändernden Kippenflächen mit einem außerordentlichen Artenreichtum.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, an der auch der LMBV-Sanierungsbereichsleiter Gerd Richter auf Einladung der Stiftung teilnahm, wurden u.a. die künftige Potenziale der gesperrten Bergbaufolgelandschaften für ein weiteres wissenschaftliches Monitoring und die Naturerlebnisbildung erörtert. Udo List, Leiter des Naturparks Niederlausitzer Landrücken und Manuela Handschick vom Tourismusverband Niederlausitzer Land e.V. sprachen sich für eine stärkere Einbindung in den Spreewald-Tourismus und eine enge Anbindung an das entstehende Radwegenetz zwischen Luckau und Lübbenau aus.

Im Sommer 2000 war ein erster Vertrag mit der LMBV zum Kauf von 722 Hektar in der damals von Kohlebaggern ausgeräumten Landschaft des vormaligen Tagebaus Schlabendorf-Süd bei Wanninchen unterzeichnet worden. Mittlerweile ist das Stiftungsareal rund um Wanninchen auf 3.300 Hektar vergrößert worden und konnte zum Schutzraum für Fauna und Flora ausgebaut werden.

Im Jahr 2002 konnte zunächst das erste Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum in Wanninchen eröffnet werden. Seitdem haben viele naturbegeisterte Kinder-, Reise- und Fachgruppen die Naturerlebnisangebote und Kranich-Führungen angenommen. Auch Tagesgäste, wie Familien, Radfahrer und Naturfreunde jeder Art haben in den letzten Jahren die Ausstellung und das Gelände erkundet, merkte Ralf Donat, der Leiter des Besucherzentrums, an. Wanninchen sei heute ein Vorzeigeprojekt des Naturschutzes. Die positive Entwicklung des Natur-Erlebniszentrum ist vor allem auf das große Engagement von Ralf Donat und seinen Mitarbeitern zurückzuführen. (redigiert 2.9.2020)



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Podiumsdiskussion - u.a. mit Gerd Richter von der LMBV

Impressionen von der Eröffnung

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Heinz
Sielmann
Stiftung

Vielfalt ist
unsere Natur



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Sofortsicherungsmaßnahmen an Gebäuden Pappelweg 11 und 31 In Lauchhammer beauftragt

Spannanker und Abstützung für zwei gefährdete Gebäudeteile beauftragt



Lauchhammer | Senftenberg. Am 1. September informierte die Stadt Lauchhammer wie folgt: „Im Auftrag der LMBV beginnen in der 36. Kalenderwoche die Sofortsicherungsmaßnahmen an den Gebäuden Pappelweg 11 und 31 In Lauchhammer-Ost. Am Gebäude Nr. 11 wird ein Spannanker gesetzt, am Gebäude Nr. 31 ein Garagendach abgestützt.“

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Die Arbeiten werden von der Firma Bau-Service Senftenberg durchgeführt. Das Gebiet am Pappelweg befindet sich auf Kippenland der ehemaligen Grube Lauchhammer III. Es besteht die Gefahr von Bodenverflüssigungen. Das Gelände muss perspektivisch abgesiedelt werden.“

Im Zuge der gutachterlichen Untersuchung des Geländes am Pappelweges wurden an zwei Wohngebäuden am Pappelweg baustatische Mängel festgestellt, an denen vorsorglich ergänzende Sofortsicherungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Zunächst erfolgt die dafür notwendige Materialbeschaffung durch die beauftragte Firma Bau-Service Senftenberg. Die Umsetzung der baulichen Sicherungen an den zwei Gebäuden dauert dann ca. 3 bis 5 Tage.

Die Kosten dafür werden durch den Bund und das Land Brandenburg im Rahmen des § 3 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlensanierung getragen; die LMBV wirkt hier als Erfüllungsgehilfe. Zur Bestimmung des Absiedlungszeitpunktes der Betroffenen am Pappelweg in Lauchhammer wird im Auftrag des Landkreises Oberspreewald-Lausitz als zuständiger Sonderordnungsbehörde derzeit ein entsprechendes Gutachten erstellt. Dieses befindet sich derzeit noch in Arbeit. Ansätze zur zeitlichen Bemessung sind aktuell nicht bekannt.

Mit allen privaten und gewerblichen Grundstückseigentümern im Bereich des gefährdeten Abschnitts der Wilhelm-Külz-Straße werden Verhandlungen geführt. Bisher konnten mit drei privaten Eigentümer abschließende Vereinbarungen getroffen werden. *Foto: Archivaufnahme von der Bebauung am Pappelweg*

Bundestagsabgeordnete Caren Lay informierte sich erneut zum Lausitzer Seenland

Scheibe-See diesmal im Mittelpunkt der Lausitz-Sommertour der Abgeordneten

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Hoyerswerda | Senftenberg. Am 31. August 2020 informierte sich die Bundestagsabgeordnete Caren Lay (Linke) bei ihrer jährlichen Lausitz-Sommertour diesmal zum Scheibe-See.

Als Gesprächspartner standen neben der MdL Antonia Mertsching unter anderem Spreetals Bürgermeister Manfred Heine (parteilos) und Hoyerswerdas Oberbürgermeister-Kandidatin Dorit Baumeister sowie Daniel Just (GF des ZV LSS) und Marcus Heberle (TV LS) und Karsten Handro (LMBV-Abteilungsleiter Projektmanagement Ostsachsen) zur Verfügung, die jeweils aus ihren Funktionen heraus über die aktuelle Situation am LMBV-Bergbaufolgegewässer bei Hoyerswerda berichteten und sich der Diskussion stellten.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Dabei ging es u.a. um den Stand des von der LMBV bei der Landesdirektion Sachsen für die Herstellung des Scheibe-Sees eingereichten Planfeststellungsverfahrens sowie weitere geplante Entwicklungen am Bergbaufolgesee, darunter eine vorzubereitende Einsatzstelle für ein Wasserbehandlungsschiff am Südwestufer. Neben der intensiv und erfolgreich vorangetriebenen kommunalen Erschließung am westlichen Ufer war die vom ZV LSS vorgesehene rund 28 Meter hohe Landmarke am Westufer von besonderem Interesse. In der Diskussion wurden die mangelnde Finanzkraft der Seenland-Kommunen, die derzeit unterschiedlichen Ausprägungen der Seenland-Schiffverkehrsregeln in Sachsen und Brandenburg sowie das Thema „Wohnen am Wasser“ tangiert.

Erster Spatenstich mit ZV LSS für den Wasserwanderrastplatz Geierswalder See

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Franziska Richter, Hauptamtsleiterin der Gemeinde Elsterheide, der Bautzener Landrat Michael Harig, Daniel Just, Geschäftsführer des Zweckverbands Lausitzer Seenland und Gerd Richter, Bereichsleiter Sanierung Lausitz bei der LMBV (v.l.n.r.)

Senftenberg/Geierswalde. Die Arbeiten der LMBV und des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen (ZV LSS) im Rahmen der §4-Maßnahmen am Geierswalder See gehen weiter. Der am Donnerstag, den 27.08.2020, vollzogene erste Spatenstich für das künftige

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Multifunktionsgebäude war auch ein Zeichen für die weitere Erschließung des entstehenden Wasserwanderrastplatzes. Dieser wird im Auftrag des ZV LSS durch die LMBV geplant und umgesetzt.

Der Bautzener Landrat Michael Harig dankte allen Beteiligten für ihre Zusammenarbeit. Erst dadurch sei die Verwirklichung des Großprojektes möglich. Daniel Just, Geschäftsführer des Zweckverbandes LSS, betonte die Bedeutung des öffentlichen Wasserwanderrastplatzes. Er gilt als Schlüsselprojekt und dient der Entwicklung des Standortes Geierswalder See. LMBV-Bereichsleiter Sanierung Lausitz Gerd Richter sprach ebenfalls den Beteiligten seinen Dank aus und gab einen kurzen Überblick über die bisherigen LMBV-Maßnahmen am Geierswalder See.

Hierzu zählt unter anderem die Sicherung der Böschung mittels rund 8.000 Tonnen Wasserbausteinen unterhalb des Hotel „Der Leuchtturm“. Die rund 30 geladenen Gäste konnten sich im Anschluss an den Spatenstich über den neu entstehenden Wasserwanderrastplatz informieren. Er ergänzt die bereits seit 2007 an der Südböschung, unterhalb des Leuchtturm-Hotels, verankerte Schwimmsteganlage für Boote.

Direkt neben dem Segel- und Inklusionszentrum des 1. Wassersportvereins Lausitzer Seenland e.V. entsteht ein modernes Multifunktionsgebäude. In dessen Erdgeschoss werden sich Sanitäreanlagen für Gäste mit Duschen und Toiletten befinden. Zudem wird das Büro des Hafenmeisters in das Gebäude verlegt. Eine Besonderheit im Gebäude ist die gemeinsame Wache der Wasserschutzpolizei der Bundesländer Brandenburg und Sachsen. Zudem gehört zum Gebäude eine große Terrasse mit Blick auf den Geierswalder See.

Im Umfeld entstehen, in unmittelbarer Nähe zum See, Stellplätze für Caravans, Wohnmobile und Zelte. Auch die bereits vorhandene Bootseinlassstelle wird um einen barrierefreien Beladungssteg sowie Landliegeplätze für 22 Sportboote samt Trailern erweitert. Die Barrierefreiheit auf dem gesamten Wasserwanderastplatz ist dem ZV LSS ein wichtiges Anliegen und soll in allen Maßnahmen, soweit wie möglich, umgesetzt werden.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Landrat Michael Harig (Landkreis Bautzen) bedankt sich bei allen Beteiligten.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Daniel Just (Geschäftsführer des Zweckverbandes LSS) während seiner Begrüßung der Gäste.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



LMBV-Bereichsleiter Sanierung Lausitz Gerd Richter gab einen kurzen Überblick über die bisherigen Maßnahmen.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Das Bauschild zur Erweiterung des Wasserwanderrastplatzes Geierswalder See

Bärwalder See gewinnt durch bereits zehn schwimmende

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Häuser an Attraktivität

**Sachsen Ministerpräsident überzeugt sich vom Baufortschritt der
Investition - Das Seenland erobert damit weiter den Tourismusmarkt**



Senftenberg | Boxberg. Am Bärwalder See errichtet die Firma FHG Floating House GmbH aus Berlin eine Anlage für bis zu 26 Hausboote und

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



schwimmende Ferienhäuser am größten See Sachsens. Der Bärwalder See, ein Bergbaufolgesee der LMBV, gewinnt durch bereits zehn schwimmende Häuser weiter an Attraktivität.

Ein Projekt dieser Dimension laufe etwa fünf Jahre – drei zur Vorbereitung und zwei Jahre für den Bau, so die FHG anlässlich des Besuchs von Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer am 24. August 2020. „Die Eröffnung der ersten schwimmenden Häuser am Bärwalder See sind ein besonderes Highlight und stärken die touristische Entwicklung in der Region.“ Hier lasse sich die einzigartige Natur rund um Sachsens größten See auf ganz besondere Weise erleben, so M. Kretschmer später bei Twitter.

Seit mehreren Jahren – nach Bewilligung des aufgestellten B-Planes – trieb der Investor das Vorhaben kontinuierlich weiter voran. 2019 konnte das erste Musterhaus zu Wasser gelassen werden. Geschäftsführer Ulf Sybel lobte insbesondere die Zusammenarbeit mit den holländischen Herstellern der Hausboote, aber auch mit der planungsrechtlich zuständigen Gemeinde Boxberg und dem See-Eigner LMBV. Die Produktion der ersten schwimmenden Häuser für den Bärwalder See begann im September 2019. Die schwimmenden Häuser bieten eine Gesamtwohnfläche von exakt 67 Quadratmetern, davon 44 Quadratmeter Wohn- und Nebenräume, dazu eine Terrasse am Bug des Schiffes, eine Bewegungsfläche am Heck sowie eine große Terrasse auf dem Oberdeck. Die winterfesten Häuser kosten etwa 317.000 Euro pro Stück.

Rund 7,6 Mio. Euro wurden bisher laut Sybel in das Vorhaben investiert und rund 100 ganzjährig zu mietende Überachtungsbetten damit entstehen – vergleichbar mit einer mittelständischen Hotelinvestition. Alle Arbeiten an Land, wie die Mediierschließung, begannen im April 2020. Damit beauftragt waren neben dem Planungsbüro Sweco in Rietschen Unternehmen der Region in den Gewerken Sanitär und Heizung, Metallbau, Elektrik und Tiefbau. Lediglich der Auftrag für Wasserbau ging an eine Spezialfirma außerhalb der Region. Mehr als 35 regionale und überregionale Partnerunternehmen wirkten mit am Entstehen der neuen Anlage.

Die meisten der schwimmende Häuser wurden ab etwa 290.000 Euro an Erwerber aus ganz Deutschland verkauft, die teilweise ihre Häuser in eine zentrale Vermietung einbringen. Vertraglich gebundener Dienstleister für das Beherbergungsgeschäft ist einer Pächter des unweit gelegenen

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Marina Campingplatzes M. Schmidt. „Die meisten Investoren vermieten die Häuser gleich als Ferienhaus weiter, kommen so auf bis zu 180 Übernachtungen im Jahr“, so Sybel. Die Preise sollen um 150 Euro pro Nacht und Haus liegen. Mit [Floatinghouses.de](https://floatinghouses.de) wurde zudem die „größte Buchungswebsite für schwimmende Häuser und Hausboote“ geschaffen. Die Firma HouseAway ist für die Vermietung für den Standort Bärwalder See im Lausitzer Seenland zuständig.

Die Boxberger hatten sich vorab das Projekt an der Goitzsche, ebenfalls ein von der LMBV gefluteter Bergbaufolgesee, angeschaut. So was konnten sich die Kommune hier in der Lausitz am Bärwalder See ebenfalls gut vorstellen, betonte Boxbergs Bürgermeister Achim Junker. FHG habe bereits 160 „Wasserhäuser“ deutschlandweit errichten lassen. Ulf Sybel mahnte u.a. die noch immer fehlende Fahrgastschiffahrt an. Wenig begeistert ist der Investor von den Plänen der Landesdirektion, den Naturschutzbereich inmitten des Bergbaufolgesees auszuweiten und adressierte dies an die anwesende Präsidentin des Landesdirektion Sachsen, Regina Kraushaar. Sachsens größter Binnensee sei mit seinen beliebten weitläufigen Sandstränden nicht nur bei Badegästen, sondern auch bei Anglern, Seglern und nun auch Eignern Mietern, beliebt.

Die FHG bietet schwimmende Urlaubsangebote an drei weiteren Bergbaufolgeseen der LMBV an. Der Geiseltalsee ist ein Tagebaurestsee im südlichen Sachsen-Anhalt. Der Bergbaufolgesee entstand im Zuge der Wiedernutzbarmachung im früheren Braunkohleabbaugebiet Geiseltal nordöstlich von Mücheln. Weitere Angebote hat FHG auch am Großen Goitzschensee, der aus dem ehemaligen Braunkohlentagebau Goitzsche in Sachsen-Anhalt hervorgegangen ist. Dieser Tagebaurestsee gehört zum Bitterfelder Bergbaurevier. Der Gräbendorfer See, niedersorbisch Grabicański jazor, ist ein 450 ha großer rekultivierter Tagebaurestsee der LMBV im Lausitzer Seenland im Land Brandenburg. Sein Flutungsende war 2007 erreicht worden, 2019 konnte die Bergaufsicht für das künstliche Gewässer enden.

Impressionen von der FHG-Einweihungsveranstaltung



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Einweihungsveranstaltungsort bei Klitten



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



FHG-Ehrengast und Grußwortredner: Ministerpräsident Michael Kretschmer



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Am Abend der Einweihung zog zunächst ein Regengebiet über die floating houses



Intensiver Gedankenaustausch: MdB Jurk, G. Richter, R. Kraushaar mit MP Kretschmer



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Blick in Richtung Rettungswache über einige floating houses



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Blick von der neuen FHG-Steganlage zum Leuchtturm am Bärwalder See

Aufsichtsrat des Unternehmens tagte diesmal im Südraum von Leipzig

95. Aufsichtsratssitzung im 25. Jubiläumsjahr des Bergbausanierers



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Befahrungsgruppe am Hafen Zwenkau

Leipzig | Großpösna. Am 19. August 2020 trat der [Aufsichtsrat der LMBV](#) zu seiner 95. Sitzung in Großpösna unter Beachtung der noch geltenden Corona-Hygienevorschriften zusammen. Die Beratung stand unter Leitung von Ministerialrat a.D. Dr. Ulrich Teichmann, der den Vorsitz innehat.

Der Veranstaltung vorgelagert war eine Informationstour durch den Südraum von Leipzig. Die LMBV-Geschäftsführung und beauftragte LMBV-Mitarbeiter informierten die Räte über laufende und künftige Sanierungsvorhaben im Bereich Mitteldeutschland, darunter an der Baustelle für den in Planung befindlichen Harthkanal zwischen Zwenkauer See und Cospudener See.

Der LMBV-Aufsichtsrat besichtigte auch die benachbarte BAB-72-Baustelle in Begleitung des sächsischen LASUV bei Rötha, die teilweise über Kippenflächen des vormaligen Tagebaus Espenhain führt. Hier errichtet eine ARGE den Abschnitt 5.1 von der B 95 / B 176 bei Borna bis zur B 95 bei Rötha über eine Länge von 9,5 km. Die Planungen für diesen Abschnitt liefen seit November 2004. Die 2020 noch bestehende 7,2 km lange Endlücke - beginnend an der Anschlussstelle Espenhain Nord - ist bis voraussichtlich 2026 im Bau. *Alle Fotos: Christian Bedeschinski für LMBV*

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Impressionen von der Tour der Räte



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



AR-Vorsitzender Dr. Teichmann und LMBV-GF Dr. Meyer folgen interessiert dem Vortrag von
Abteilungsleiter T. Rösler



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Während der Vorort-Befahrung des Aufsichtsrates



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Aufsichtsrätin Regierungsdirektorin Heike Große-Wilde im Dialog mit LMBV-Vertretern



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



LMBV-Geschäftsführer Sablotny führte zur BAB-72-Baustelle inhaltlich ein

TV LS: Neue Rätselradtour für Familien um Senftenberger See und Geierswalder See

Rätselradtour lädt Familien mit Kindern im Grundschulalter ein, den

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT




spektakulären Wandel vom Bergbaurevier zum Wasserparadies auf dem Drahtesel zu erleben


Senftenberg. Welche Bezeichnung hat der Koschener Kanal in der Sprache der Bergbausaniierer, die aus der ehemaligen Kohlegrube den Senftenberger See geschaffen haben?

Mit solchen Fragen konfrontiert das Maskottchen des Lausitzer Seenlandes Interessierte. Ob in Bergmannskluft oder im Neoprenanzug, immer macht das Maskottchen Pit eine gute Figur. Neuerdings zielt Pit auch einen neuen Flyer zu einer Rätselradtour. Sie lädt Familien mit Kindern im Grundschulalter ein, den spektakulären Wandel vom Bergbaurevier zum Wasserparadies auf dem Drahtesel zu erleben. Die 37 km lange Tour führt um den Geierswalder See und Senftenberger See.

Los geht's ...

Viel Spaß beim Knobeln und Rätseln!






Kartenlegende

- Touristinformation
- Parkplatz
- Start/Ziel (empfohlen)
- Aussichtspunkt
- Schleuse
- Restaurant
- Öffentliche Toilette
- Fahrradverleih
- Baden/Strand
- Spielplatz

1. Baggerschaufel am Koschener Kanal




Die riesige Baggerschaufel („Eimer“) an der Mündung des Koschener Kanals in den Senftenberger See war nur ein kleiner „Zahn“ des Eimerkettenbaggers Ds 1120. Dieser Bagger fraß sich früher durch die Erde im ehemaligen Tagebau Niemtsch, um die Rohbraunkohle zu fördern.

Frage: Welche Bezeichnung hat der Koschener Kanal in der Sprache der Bergbausaniierer, die aus der ehemaligen Kohlegrube den Senftenberger See geschaffen haben?

Nimmt den ersten Buchstaben des Wortes (Tipp: ein Umlaut) für das Lösungswort. Hinter dem Wort steht übrigens noch eine Zahl.

2. Landmarke Lausitzer Seenland – „Rostiger Nagel“




Die Landmarke Lausitzer Seenland ist allen Einheimischen besser bekannt als „Rostiger Nagel“. Der 30 Meter hohe Aussichtsturm liegt an der Mündung des Sornoer Kanals in den Sedlitzer See. Er ist einer der beliebtesten Aussichtspunkte im Lausitzer Seenland. Die besondere Architektur aus rostrotem Corten-Stahl steht für den Wandel der Region vom Bergbau zu einer neuen Zukunft. Oben auf der Aussichtsplattform könnt ihr sehen, wie weit entfernt manche Orte und Seen sind.

Frage: Welcher See ist Luftlinie 5 Kilometer weit entfernt vom „Rostigen Nagel“?

Nimmt den vierten Buchstaben für das Lösungswort.

3. Barbara-Kanal



Der Barbara-Kanal verbindet den Geierswalder See mit dem Partwitzer See. Seit Herbst 2019 ist der Kanal öffentlich nutzbar. Er hat eine Länge von 1.150 Metern und wurde der Schutzheiligen der Bergleute gewidmet. Barbara selbst ist auch auf der Brücke über den Kanal anwesend. Können ihr sie finden?

Frage: Was trägt sie auf ihrem Kopf?

Nimmt den ersten Buchstaben für das Lösungswort.

4. Schwimmende Ferienhäuser



Urlauber können sich im Lausitzer Seenland in ganz besonderen Ferienunterkünften erholen: in schwimmenden Ferienhäusern. 2009 eröffnete das erste schwimmende Haus auf dem Geierswalder See. Die schwimmenden Häuser sind ein Beispiel für die neue Architektur im Lausitzer Seenland. Für den Bergbau mussten allerdings viele alte Häuser abgerissen werden. Manchmal sind ganze Dörfer verschwunden. Für eines dieser Dörfer findet ihr einen Gedenkstein unweit vom Seerundweg in der Nähe der Schwimmenden Häuser.

Frage: An welches Dorf wird hier erinnert?

Nimmt den zweiten Buchstaben für das Lösungswort

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



An acht Stationen fordert Pit die Kinder auf, eine Rätselfrage aus dem Flyer zu beantworten. An markanten Orten wie einer Baggerschaufel oder einem Schleusenwärterhaus erfahren sie so spielerisch Wissenswertes zum Braunkohletagebau, zu abgebagerten Orten und zur Flutung der Seen. Die Route verläuft entlang der flachen, weitestgehend autofreien Radrundwege um den Geierswalder See und den Senftenberger See.

Familien mit jüngeren Kindern können sie problemlos in zwei Etappen von 19 und 18 Kilometern aufteilen. Wer mit dem korrekt ausgefüllten Flyer in den Tourist-Informationen Senftenberg und Hoyerswerda sowie im touristischen Informationspunkt am Stadthafen Senftenberg vorbeikommt, erhält ein kleines Geschenk. Sechs Fahrradvermietungen in Senftenberg und am Senftenberger See verleihen Fahrräder.

Der Flyer ist in den Tourist-Informationen Senftenberg und Hoyerswerda sowie im touristischen Informationspunkt am Stadthafen Senftenberg erhältlich. Außerdem kann er unter www.lausitzerseenland.de als PDF heruntergeladen werden. Quelle: PM des ZV LS

Promo-Foto v. Tourismusverband Lausitzer Seenland / Fotografin Nada Quenzel: Familiäres Radeln am Senftenberger See



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Blick aus N auf den Senftenberger See

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Koschener Kanal = Überleiter 12



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Blick auf Badestrand am Geierswalder See

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

